

Tätigkeitsbericht 1991

Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR FRIEDENS-

FORSCHUNG UND FRIEDENSERZIEHUNG

7461 Stadtschlaining - Burg

Redaktion: Elisabeth FANDL (ÖIF)

INHALTSVERZEICHNIS	
I. ÖIF	
1) Vorwort	
2) Zielsetzung	
3) Struktur und Aufbau des ÖIF	
4) Mitarbeiter	
5) Bibliothek und Dokumentation	. 1
II. FORSCHUNG	
1) Forschungsprojekte	1:
2) Weitere Forschungsbereiche	1
III. VERANSTALTUNGEN	
1) Sommerakademie	1
2) State of Peace	2
3) EPU - Workshop	2
4) Symposium Non-Violent Conflict Resolution in Yugoslavia	2
5) Konferenz Non-Violent Conflict Resolution in Yugoslavia	2
6) Friedenspädagogische Veranstaltungen	34
7) Sonstige Veranstaltungen	3'
IV. PUBLIKATIONEN	
1) ÖIF	40
2) Publikationen der Mitarbeiter	42
V. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	

44

53

54

1) Friedenserziehungsveranstaltungen

2) Lehrauträge

3) Konferenzen, Tagungen

I. ÖIF

1) **VORWORT** (Entwicklung des Institutes)

Die Aufgabenstellung des Institutes war auch im abgelaufenen Berichtsjahr eine doppelte: Fortführung des Bestehenden und Weichenstellung für das Studienzentrum (Forschung und Lehre), das seinen Betrieb im Herbst 1992 aufnehmen soll.

a) Fortführung des Bestehenden

Ein Schwerpunkt der laufenden Aktivitäten und bestehenden Einrichtungen lag traditionsgemäß auf der Durchführung der Sommerakademie und der State-of-Peace Konferenz, die aufgrund eines Kooperationsvertrages mit der Schweizer Friedensstiftung in Zukunft abwechselnd in Schlaining und in der Schweiz durchgeführt wird. 1991 fand daher erstmals die State-of-Peace Konferenz in der Schweiz statt. Auch der Friedensbericht wird nun gemeinsam mit der Schweizer Friedensstiftung herausgegeben, nachdem der frühere Kooperationspartner IFF (Studienzentrum Schlaining) mit dem Jahre 1992 aufgelöst wird.

Die Publikationstätigkeit (Dialog und Friedens-Forum) konnte in mehrfacher Hinsicht verbessert und ausgeweitet werden. Zum Dialog und Friedens-Forum, das erstmals in 5 Nummern erschien, kommen die neuen Reihen "Arbeitspapiere" und das "Spektrum".

Der Ausbau des wissenschaftlichen Netzwerkes konnte neben der Kooperation mit der Schweizer Friedensstiftung auch mit den Nachbarländern im Süden und Osten intensiviert werden. Hiebei kam es zum Abschluß eines Konsortiums mit folgenden Instituten:
Center for Europe Studies, Budapest
European University Institute, Florence
Institute for European Studies, Belgrad

Peace Institute, Ljubljana

Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Auseinandersetzung mit den aktuellen Geschehnissen am Golf und in Jugoslawien. Diese Auseinandersetzung fand ihren Niederschlag in den bestehenden

Einrichtungen (Sommerakademie, State-of-Peace Konferenz, Dialog, Friedens-Forum, Presseaussendungen) und im Falle Jugoslawien in zwei zusätzlichen Konferenzen, die gemeinsam mit analogen Institutionen in Ljubljana, Agram und Belgrad durchgeführt werden. Die erste Konferenz fand in Schlaining vom 3. bis 5. 9. 1991 statt. Dann folgte eine Konferenz in Ljubljana und dann abschließend nochmals eine Konferenz in Schlaining (vom 13. bis 17. 11. 1991). Die zweite Konferenz hat nicht nur durch die Teilnahme des ehemaligen Vorsitzenden des jugoslawischen Staatspräsidiums Stipe Mesic eine starke österreichische Aufmerksamkeit erzielt, sondern bildeten die Ereignisse dieser Konferenz die Grundlage für die gemeinsame Peace Erklärung vom 19. 12. in Belgrad, die von Intellektuellen und Friedensorganisationen aus allen jugoslawischen Republiken unterzeichnet wurde.

b) Aufbau eines Studienzentrums

Nach der Gründung der EPU (1988) und der erfolgreichen Durchführung des Pilotsemesters (März 1990) stellte sich die Aufgabe, die vielfältigen Voraussetzungen für den Aufbau eines Studienzentrums zu schaffen. Diese Voraussetzungen konnten im abgelaufenen Berichtsjahr geschaffen werden, sodaß die Betriebsaufnahme des Studienzentrums im Herbst 1992 gesichert erscheint.

Gesetzliche Voraussetzungen

Das Wissenschaftsministerium hat die Verordnung zur Verleihung des universitären Charakters an den wissenschaftlichen Lehrgängen für Peace Studies in Stadtschlaining bereits versandt.

Bauliche Voraussetzungen

Der Betrieb eines Studienzentrums erfordert zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten und Seminarräume. Mit dem Bau des Studentenhotels wurde begonnen, der Burgenländische Landtag hat die finanziellen Mittel zur Adaptierung von vier zusätzlichen Seminarräumen in der Burg bewilligt.

Bibliothek

Der Ausbau der zweisprachigen Bibliothek ging auch im abgelaufenen Berichtsjahr weiter, Lisa Fandl und Jutta Kronar erhalten für die Bibliotheksarbeit einen Dienstvertrag ab 1992.

Wissenschaftliches Lehrangebot

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde das wissenschaftliche Grundkonzept mit der Core Faculty erstellt. Die Prospekte wurden rechtzeitig weltweit versandt, sodaß für die Rekrutierung der Studierenden vorgesorgt ist.

Finanzierung

Die zusätzliche Finanzierung für den Betrieb des Studienzentrums erfolgt durch die Erhöhung der Basissubvention des Wissenschaftsministeriums um S 1 Mill. und durch eine Jahressubvention von S 1 Mill. seitens des Bundeskanzleramtes (Entwicklungshilfe), von welchen auch Stipendien an die Lehrgangsteilnehmer aus den Entwicklungsländern zur Verfügung gestellt werden.

Zusammenfassend läßt sich daher sagen, daß im Berichtsjahr 1991 die Friedensarbeit des Institutes in allen Bereichen (Forschung, Friedenserziehung, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit) erfolgreich fortgeführt und gleichzeitig die Ausweitung des Institutes zu einem Studienzentrum (Forschung und Lehre) so vorbereitet werden konnte, daß die Aufnahme des Betriebes des Studienzentrums ab Herbst 92 gesichert ist.

Gerald Mader

2) **ZIELSETZUNG**

Der Verein "Österreichisches Institut für Friedensforschung" wurde Ende 1982 von der damaligen Frau Bundesminister für Wissenschaft und Kunst Dr. Hertha Firnberg und dem damaligen burgenländischen Kulturreferenten des Landes Burgenland Landesrat Dr. Gerald Mader gegründet und 1983 als wissenschaftliches Institut in Stadtschlaining eingerichtet. In der Folge wurde der Aufgabenbereich des Vereines und des Institutes auf "Friedenserziehung" erweitert, wodurch Friedensforschung und Friedenserziehung in Verbindung mit einer auf Verbreitung des Friedensgedankens ausgerichteten Öffentlichkeitsarbeit die Hauptaufgaben des Vereines und Institutes bilden. Dementsprechend lautet der Name des Vereines seit 1985 "Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung" (ÖIF) und hat seinen Sitz in Stadtschlaining.

3) STRUKTUR UND AUFBAU

Das ÖIF ist ein privater, parteiunabhängiger, gemeinnütziger Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, der aber versucht, die erforderlichen Infrastrukturen privatwirtschaftlich aufzubauen und zu betreiben.

Der Verein hat ordentliche und fördernde Mitglieder. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Vorstand und die Rechnungskontrolle sowie der wissenschaftliche Beirat. Das Kuratorium hat die Mitgliederversammlung und den Vorstand in allen grundsätzlichen Fragen, der wissenschaftliche Beirat die Vereinsorgane in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten zu beraten.

Der Vorstand ist das für die Führung des Institutes entscheidende Organ. Er besteht aus sieben Mitgliedern, dem Vorsitzenden (Präsident), den beiden stellvertretenden Vorsitzenden (Vize-Präsidenten), dem Kassier, dem Schriftführer und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern, die Vertreter der fördernden Mitglieder sind. Dem Vorstand gehören weiters zwei Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats an. Kooptierung in den Vorstand ist möglich.

Die Finanzierung des Instituts erfolgt durch Förderung seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, des Landes Burgenland und durch Eigenfinanzierung (fördernde Mitglieder und Spender zahlen in den "Friedensfonds Schlaining" ein, der bei Institutsgründung über Initiative des inzwischen verstorbenen ehemaligen Bundeskanzlers Dr. Kreisky und Dr. Gerald Mader gegründet wurde). Der Mitgliedsbeitrag für physische fördernde Mitglieder beträgt jährlich S 1.000,-- bzw. S 100,-- (Abonnenten des Friedens-Forum).

ORGANE DES VEREINES

KURATORIUM

Vorsitzender

Heinz FISCHER

Stellvertreter

Franz SAUERZOPF

Johanna DOHNAL

Freda MEISSNER-BLAU

Karl SEMLITSCH

Heide SCHMIDT

Erwin LANC

Peter JANKOWITSCH

Stefan LASZLO

Gustav REINGRABNER

Evelyn MESSNER

Robert JUNGK

VORSTAND

Vorsitzender

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

Stellvertreter

Edmund ZIMMERMANN

Ludwig FOLLNER

Kassier

Hans SPIESS

Charlotte TEUBER

Erika WEINZIERL

Thomas HARTMANN-MACHO

Rechnungsprüfer

Ludwig POPPER

Rudolf JÄKEL

Vertreter des wissenschaftlichen Beirates

Anton PELINKA,

Rudolf BURGER

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Vorsitzender
Anton PELINKA, Innsbruck
Stellvertreter
Rudolf BURGER, Wien

Ausländische Beiratsmitglieder Hanne BIRCKENBACH, Hamburg Karl E. BIRNBAUM, Stockholm Mario BORELLI, Neapel Peter FRANK, Stanford Johan GALTUNG, Stockholm Marianne GRONEMEYER, Bochum Bojan GROBOVSEK, Ljubjana Hildegard GOSS-MAYR, Paris Egbert JAHN, Frankfurt Helena KEKKONEN, Helsinki Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin Egon MATZNER, Berlin Alfred MECHTERSHEIMER, Starnberg James O'CONNELLI, Bradford Dieter SENGHAAS, Bremen Hylke TROMP, Groningen

Nigel YOUNG, Hammilton, New York

Österreichische Beiratsmitglieder

Wolfgang BENEDEK, Graz

Paul BLAU, Wien

Werner ERNST, Innsbruck

Hertha FIRNBERG, Wien

Heinz GÄRTNER, Laxemburg

Ernst GEHMACHER, Wien

Walter, GÖHRING, Wien

Rudolf GÖNNER, Salzburg

Helmut KRAMER, Wien

Werner LENZ, Garz

Norbert LESER, Wien

Paul LUIF, Laxenburg

Thomas NOWOTNY, Wien

Klaus OTTOMEYER, Klagenfurt

Kurt ROTHSCHILD, Wien

Benno SIGNITZER, Salzburg

Anselm SKUHRA, Salzburg

Alfred STRIRNEMAN, Mattersburg

Charlotte TEUBER, Wien

Ulrich TRINKS, WIEN

Alexander van der BELLEN, Wien

Erika WEINZIERL, Wien

Helmut WIDDER, Linz-Auhof

4) MITARBEITER

Geschäftsführender Präsident:

Gerald MADER, Dr.

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Josef BINTER, Mag. Dr.

Generalsekretär der EPU - Vorbereitung des Herbstsemesters 1992, Forschungsschwerpunkte: Österreichische Neutralitäts- und Friedenspolitik, Strukturen und Prozesse einer zukünftigen Europäischen Friedensordnung, Friedenserziehung im Hochschulbereich (Curriculumentwicklung "Peace Studies").

Wilfried GRAF, Cand. phil.

Redaktion Dialog, Forschungsschwerpunkte: Neue Perspektiven für Friedensforschung, Friedenslehre und Friedenserziehung, zur Problematik der österreichischen Identität im neuen Europa, Jugoslawien und der Kosovo-Konflikt.

Arno TRUGER, Ing., Mag.

Versuch Friedenserziehung, Friedensforschung und Friedenspolitik miteinander zu verbinden, Friedenserziehung (Erwachsenenbildung, Lehrerfortbildung, Schulen und Jugendorganisationen), Politikerberatung und Engagement in der Friedensbewegung.

Administrative Mitarbeiterinnen:

Elisabeth HORVATH Silvia POLSTER (EPU) Heidemarie POCK Bibliothek und Dokumentation:

Elisabeth FANDL, Mag., Dr. Jutta KRONAR

Friedensforschung Linz (Außenstelle des ÖIF):

Reiner STEINWEG, Dr., Leiter

Beratung der Friedensstadt Linz in Friedensfragen. Forschungsschwerpunkte: Sozialpsychologie des Friedens, Friedenserziehung, Zusammenhänge zwischen innergesellschaftlicher und zwischenstaatlicher Gewalt.

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung (Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz):

Karl KUMPFMÜLLER, Mag., Dr.

Friedenserziehung (Schulen, Erwachsenenbildung, Lehrerfortbildung).

5) **BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION**

Im Jahre 1991 wurde vorallem der Aufbau der zweisprachigen Bibliothek (deutsch/englisch) intensiviert, da die Bibliothek mit der Aufnahme des Studienbetriebes 1992 eine bedeutende Erweiterung ihrer Aufgaben erhielt.

Der größte Teil der englischsprachigen Literatur ist schon über EDV erfaßt, d.h. die Literatur kann auch mit englischen Schlagworten abgefragt werden.

Keinesfalls soll aber unsere Aufgabe, sowohl für akademische als auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit interessante Materialien zu sammeln und so aufzuschließen, daß sie den Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen, vernachlässigt werden.

Derzeit befinden sich ca. 10 000 Monographien in der Bibliothek, d.h. wir konnten im abgelaufenen Jahr einen Zuwachs von 2500 Bänden verzeichnen.

Dies konnte aber nur durch eine Schenkung von ca. 1550 Bänden erreicht werden. Das ÖIF erhielt die vorallem englischsprachige Privatbibliothek des bekannten ungarischen Prof. für internationale Politik Istvan Kende, der sich vorallem mit der Erfassung der Kriege seit 1945 und mit deren Ursachen beschäftigte, nach seinem Tode von seiner Gattin Marta Kende als Geschenk. Diese sehr reichhaltige Bibliothek, vorallem in Bezug auf die Dritte Welt, wird uns bei der EPU sehr von Nutzen sein. Wir möchten daher auch hier an dieser Stelle nochmals unseren Dank an Frau Marta Kende und Familie aussprechen.

Zusätzlich haben wir ca. 130 "Periodika" (Zeitschriften und Journals,...) abonniert und weiters 10 Tages- bzw. Wochenzeitungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die "Graue Literatur" (z.B. Forschungsberichte, Konferenzprotokolle, unveröffentlichte Schriften,...) und der Aufbau einer kleinen Fachvideothek.

Die Umstellung auf EDV brachte vorallem auch in diesem Bereich eine effizientere Erfassung und damit auch eine verbesserte Vermittlung für den Benutzer.

Ca. 40 Fachzeitschriften werden regelmäßig ausgewertet, d.h. die einzelnen Artikel werden erfaßt, beschlagwortet, nach der Bibliothekssystematik geordnet und in der Datenbank verwaltet.

Die EDV - Erfassung ermöglicht auch das Service, zur Zeit vorallem für die Mitarbeiter des ÖIF, das wöchentliche Neuzugangslisten erstellt werden.

Der zunehmenden Bekanntheit unserer Bibliothek ist es zu verdanken, daß immer häufiger Literatur zu bestimmten Themen nachgefragt wird. Diese Anfragen kommen sowohl von Besuchern direkt, als auch schriftlich bzw. telefonisch.

Es werden daher von uns auf Anfrage Bibliographien/Literaturlisten zu bestimmten Themen erstellt.

Auch die Pressedokumentation wurde fortgeführt, die von uns abonnierten Tages- und Wochenzeitungen werden themenspezifisch (ca. 25 Themenbereiche) ausgewertet.

Die Bibliothek wird als Präsenzbibliothek geführt.

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr und FR von 8.00 - 12.00 Uhr.

II. FORSCHUNG

1) FORSCHUNGSPROJEKTE

FRIEDENSERZIEHUNG KONKRET

Bearbeiter:

Arno Truger

Auftrag:

BMUK

Ziel des Projektes ist es, umfassende und integrierte Unterrichtsmaterialien für Lehrer und Arbeitsblätter für Schüler zu schaffen, welche
in didaktisch aufbereiteter Form behilflich sein sollen, die durch
Lehrpläne und Unterrichtsprinzipien geforderten friedenspolitische
Lernziele zu verwirklichen. Mit ihnen soll den SchülerInnen im weitesten
Sinne Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden können, die auf
mehr Selbstbewußtsein und Weltoffenheit zielen und die Bereitschaft und
Fähigkeit vergrößern, Konflikte friedlich auszutragen. Die Materialien
sollen thematisch dem neuesten Stand friedenspolitischer Entwicklung
entsprechen und die bisherigen Ergebnisse der Friedensforschung und
Friedenserziehung berücksichtigen.

Folgende drei Unterrichtsmodelle wurden von den AutorInnen fertiggestellt:

- Am Beispiel Golfkrieg Friedenserziehung und Naher Osten (Mag. Werner Wintersteiner)
- Frauen und Krieg Historische und literarische Beispiele (OStR. Mag. Irmgard Kügler)
- Vorurteile Der Umgang mit "Fremden" in der Schulklasse (Dr. Josef Schneller/Mag. Günther Seel)

2) WEITERE FORSCHUNGSBEREICHE

NEUTRALITÄT UND EUROPÄISCHE FRIEDENSGESTALTUNG

Koordination: Josef Binter

Die in diesem Forschungsbereich geplante aktualisierte Erweiterung und Vertiefung wesentlicher Fragestellungen des ersten größeren Institutsprojekts "Österreichische Neutralität und Friedenspolitik" wurde 1991 mit einem Arbeitspapier zur "Zukunft der Neutralität in einem Europa des Wandels" fortgesetzt.

In diesem Bereich wird die "Krise" der Neutralität angesichts tiefgreifender und umfangreicher neuer Herausforderungen ebenso behandelt wie neue Herausforderungen und Perspektiven in einem möglichen Europäischen Sicherheitssystem. Es wird dabei jedoch weniger für ein universalistisch/kollektives als für ein kooperatives Sicherheitssystem argumentiert und nicht für das oppertunistische Abschütteln, sondern für eine friedensadäquate Neudefinition von Neutralität plädiert.

TRANSNATIONAL CURRICULUM PEACE STUDIES

Koordination: Josef Binter

Ziel des laufenden Forschungsvorhabens ist es, auf Basis von einschlägigen Literaturstudien und Dialogveranstaltungen mit internationalen Experten transnationale Curricula für "Peace Studies" im gesamteuropäischen Kontext und mit globaler Ausrichtung zu entwickeln, welche insbesondere die aktuelle Reformdynamik Ost- und Mitteleuropas bzw. die zukünftigen weltweiten ökologischen und ökonomischen Herausforderungen zum Gegenstand haben.

Weiterführende konzeptionelle Überlegungen wurden im Juni 1991 einer int. Studiengruppe vorgestellt und diskutiert. Daneben erfolgte im September auch eine Projektpräsentation zum Thema "The Integration of 'International Education' into Higher Education - The Experience of Peace Studies" anläßlich eines UNESCO-Expertentreffens. Die Resultate dieses Projekttreffens werden 1992 in einem Arbeitspapier mit dem Titel "The Future of Peace Studies: Challenge and Perspectives" veröffentlicht.

EUROPÄISCHE INTEGRATION UND NATIONALE IDENTITÄT

Koordination: Arno Truger

Gegenstand des Forschungsprojektes sind zwei zumindest vordergründig gegenläufige Prozesse: Die europäische Integration einerseits und die Desintegration in viele nationale Staaten in Osteuropa andererseits. Insbesondere die Beziehung zwischen verschiedenen nationalen Identitäten scheinen eine friedliche Entwicklung in Europa immer zu gefährden.

Zur Untersuchung dieses Forschungsstandes wurde in Schlaining am Rande des EPU-Workshops ein "Consortium for the Study of European Transition" (CSET) gegründet. Diesem Konsortium gehören neben dem ÖIF folgende wissenschaftliche Institute an: das Zentrum für Europäische Studien (Budapest), das Europäische Universitätsinstitut (Florenz), das Institut für Europäische Studien (Belgrad) und das Friedensinstitut Ljubljana. Grundlegende Frage- bzw. Aufgabenstellungen, die das Konsortium interdisziplinär und länderüberschreitend bearbeiten will, finden sich in der ersten Publikation des Konsortiums. Eine der ersten Aktivitäten des Konsortiums war die Organisation einer Serie von wissenschaftlichen Konferenzen für eine gewaltfreie Lösung der Konflikte in Jugoslawien (siehe Veranstaltungen).

Lit.: New Challenges for Europe after 1989, ed. Jody Jensen. Publ. by The Center for European Studies . Budapest 1991.

STATE-OF-PEACE

Bearbeiter: Günther Bächler, Heinz Gärtner, Wilfried Graf, Klaus Segbers,

Reiner Steinweg

Kooperation: ÖIF, Schweizerische Forschungsstiftung

Der Forschungsschwerpunkt State-of-Peace umfaßt sachlich und zeitlich aufeinanderbezogene Teilprojekte, deren Ergebnisse seit 1984 jeweils zum Jahresende auf einer internationale Konferenz (siehe Konferenzen) evaluiert umd im Anschluß als Jahrbuch (siehe Publikationen) publiziert werden.

25 Friedensforscher aus mehreren europäischen Ländern analysieren dabei die poltischen Ereignisse jeweils eines Jahres. Aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen werden wesentliche Entwicklungen des auslaufenden Jahres dargestellt, analysiert und hinsichtlich ihrer Friedensrelevanz bewertet. Von Anfang an wurde dabei angestrebt, Ergebnisse und Fragestellungen nicht nur für die internationale Friedensforschung, sondern im besonderen auch für die friedenswissenschaftlich fundierte Politikberatung sowie entsprechende Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit produktiv zu machen.

REGIONALE KONFLIKTE UND KULTURELLE GEWALT

Koordination: Wilfried Graf

Im Zentrum dieses Forschungsbereichs stand bis Juni 1991 ein Kooperationsprojekt mit Johan Galtung, das teilweise vom "Right Livelyhood Award" gefördert wurde. Auf Basis eines intensiven Studiums der laufenden Forschungsarbeiten Galtungs zu Fragen einer umfassenden Friedens-, Konflikt-und Zivilisationstheorie entstanden die Konturen eines eigenständigen Arbeits- und Forschungsprogramms für "konstruktive Konfliktverarbeitung", das im kommenden Jahr in Kooperation mit dem Lehrbetrieb der EPU konkretisiert werden soll.

III. VERANSTALTUNGEN

1) **SOMMERAKADEMIE**

5. - 13. Juli 1991

WARUM KRIEG?

Die Zukunft des Krieges - Friedenspolitische Alternativen

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF, IStF,

Pädagogisches Institut Eisenstadt

Koordination:

Arno Truger

Thema:

Der Abbau der militärischen Ost-West-Konfrontationen hat zur Hoffnung geführt, daß Kriege mit erheblichen menschlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Konsequenzen für Europa und die gesamte Welt der Vergangenheit angehören. Der Krieg am Golf hat diese Hoffnung zunichte gemacht.

Dieser Krieg hat auch Überzeugungen ins Wanken und zu Fall gebracht, die davon ausgingen, daß Kriege aufgrund der Massenvernichtungsmittel und der vielfältigen gegenseitigen wirtschaftlichen und ökologischen Abhängigkeiten der Gesellschaften nicht mehr "sinnvoll" geführt werden könnten; d.h., daß die angegebenen Kriegsziele, nämlich der Schutzund die Sicherung des Lebens in Frieden und Freiheit unter lebenswerten Umständen durch einen Krieg eher zerstört als geschützt und gesichert würden.

Selbst Aktivisten der Friedensbewegung hat der Golfkrieg dazu gebracht, diesen Krieg wenn schon nicht für gerecht, so doch für notwendig zu halten. Jene, die an ihrer grundsätzlichen Anti-Kriegs-Überzeugung festhielten, wurden als blauäugige abstrakte Pazifisten denunziert. Der Druck zur Solidarität mit der Anti-Iran-Allianz wurde so groß, daß er selbst die

Regierung des immerwährend neutralen Österreich dazu bewog, die militärischen Maßnahmen gegen den Irak zu unterstützen.

Ist der Golfkrieg tatsächlich ein schlagender Beweis, daß Kriege auch heute noch legitim sein können? Wie stichhaltig sind die Begründungen, die dafür angeführt werden? Gab es wirklich keine Möglichkeiten, diesen Konflikt unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Beteiligten ohne militärische Ausweitung beizulegen? Welche Lehren ergeben sich aus der Entwicklung dieses Krieges zum einen für das Wirken friedenspolitisch engagierter Menschen (z.B. in Friedensbewegungen) und zum anderen für ein künftig institutionalisiertes Krisenmanagement (z.B. der UNO), das Recht ohne militärische Ausweitung durchzusetzen sucht?

Die 8. Internationale Sommerakademie auf Burg Schlaining widmete sich diesen Fragen. Wenngleich die vielfältigen Konsequenzen des Golfkriegs noch nicht in allen Einzelheiten und in ihrer vollen Tragweite bekannt sind, konnte eine Diskussion über die Zukunft des Krieges und über friedenspolitische Alternativen an diesen Krieg anknüpfen.

Programm

Freitag, 5. Juli
Gerald MADER
Begrüßung
Josef SCHMIDT
Eröffnung

Andre Gunder FRANK
Festvortrag: Die politischen und ökonomischen Gründe und Konsequenzen

des Golfkrieges

Paul GULDA, Ernst KOVACIC, Veronika HAGEN u.a.

Benefizkonzert in Rechnitz

Samstag, 6. Juli
Ulrike WASMUTH
Bellismus, Rassismus, Sexismus
Paul BLAU
Krieg und Ökologie
Vlasta JALUSIC
Die Krise in Jugoslawien

Sonntag, 7. Juli

Kurt LUGER

Medien und Krieg

Günther GUGEL

Friedenspädagogische Herausforderungen durch Kriege (des Golfkrieges)

Montag, 8. Juli

Khalid DURAN/Muhammed KEIARISHI

Der Islam und der Krieg

Moderation: Peter HUEMER

Vlasta JALUSIC, Doris POLLET-KAMMERLANDER, Wolfgang SCHNEIDER

Grenzsicherung

Dienstag, 9. Juli

Charlotte TEUBER/Susanne RASOUL-ROCKENSCHAUB/Haythem SARDEST Die Völker im Nahen Osten als Opfer machtpolitischer Interessensdurchsetzung

Mittwoch, 10. Juli

Manfred ROTTER

Völkerrecht und Golfkrieg II

Christine M. MERKEL

Sanktionen zur Durchsetzung von Völker- und Menschenrechten

Donnerstag, 11. Juli

Thomas NOWOTNY

Österreichs Beitrag zur Lösung internationaler militärischer Konflikte

Ferenc MISZLIVETZ

Probleme der internationalen Konfliktlösung aus (ost)mitteleuropäischer Sicht

Wolfgang GULIS, Klaus HEIDEGGER, Hans HOLZINGER, Doris POLLET-

KAMMERLANDER, Dieter KINKELBUR, Peter STEYRER

Die Zukunft der Friedensbewegung

Moderation: Arno TRUGER

Freitag, 12. Juli Felicia LANGER, Doron RABINOVICI Verantwortung gegenüber Israel Moderation: Anton HÜTTER

Samstag, 13. Juli
Heinz DANZMAYR
Friedenspolitik und Sicherheitspolitik - Antagonismus oder Konvergenz?

Arbeitsgruppen

Andre Gunder FRANK
Die politischen und ökonomischen Gründe und Konsequenzen
des Golfkrieges

Klaus OTTOMEYER Kriegsbilder

Günther GUGEL/Uli JÄGER

Der Golfkrieg als Gegenstand der Friedenspädagogik

Wolfgang GULIS/Klaus HEIDEGGER/Hans HOLZINGER/Doris POLLET-KAMMERLANDER/Dieter KINKELBUR/Peter STEYRER Die Zukunft der Friedensbewegung

Evi MARINGER/Reiner STEINWEG
Unter Siegesglocken - Ein theaterpädagogisches Experiment zum Kriege

Werner WINTERSTEINER
Friedenserziehung nach dem Golfkrieg - Erfahrungen, Tendenzen,
Methoden

Monika MÜLLER

Zukunftsängste und Zukunftshoffnungen von Jugendlichen - die Welt in 20

Jahren

2) STATE-OF-PEACE KONFERENZ

21. - 24. November 1991

Ort:

Schloss Lenzburg

Veranstalter:

Schweizerische Friedensstiftung (SFS), ÖIF

Koordination:

Günther BÄCHLER, SFS

Wilfried GRAF, ÖIF

Klaus SEGBERS, Stiftung Wissenschaft

und Politik Ebenhausen Heinz GÄRTNER, ÖIIP Reiner STEINWEG, ÖIF

Die siebente Konferenz zum internationalen "State of Peace", in den vergangenen Jahren seit 1985 jeweils vom ÖIF auf der Burg Schlaining organisiert, fand heuer erstmals in Kooperation mit der "Schweizerischen Friedensstiftung" (SFS) auf Schloß Lenzburg bei Zürich statt.

30 FriedensforscherInnen diskutierten die spezifischen friedenspolitischen Themen des Jahres 1991.

Teilnehmer:

Rainer BAUBÖCK, Institut für Höhere Studien

Josef BINTER, ÖIF

Hanne BIRCKENBACH, Institut für Friedensforschung

und Sicherheitspolitik, Universität Hamburg

Marianne BLECKMANN, Arbeitsgemeinschaft Kriegs-

ursachenforschung, Hamburg

Heinz DANZMAYR, Studienzentrum für Friedensforschung am Interuniversitären Institut für

Fernstudien, Wien

Wim DE HAAR, Vrije Universität, Brussel

Wolfgang DIETRICH, Innsbruck

Thomas DORENWENDT, Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung, Hamburg

Johan GALTUNG, z.Zt. Universität des Saarlandes, Saabrücken und Gastprof. am Forschungszentrum für Schweiz.Politik, Universität Bern

Peter HUG, Historisches Seminar der Universität Bern

Wilfried KARL, Forschungsstelle der Berghof-Stiftung für Konfliktforschung, Berlin

Dieter KINKELBUR, Universität des Saarlandes, Saabrücken

Ekkehart KRIPPENDORF, John-F. Kennedy-Institut, Berlin

Gerald MADER, ÖIF

J.-F. MAYER, Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Abtlg. Grundlagenstudien, Bern

Hans-Balz PETER, SFS

Frank RADTKE, Zentrum für Lehrerbildung, Bielefeld

Dieter SENGHAAS, Universität Bremen

Bruno SCHOCH, HSFK

Torsten SCHWINGHAMMER, Arbeitsgemeinschaft-Kriegsursachenforschung, Hamburg Jens SIEGELBERG,Institut für politische Wissenschaft der Universität Hamburg

Charlotte TEUBER, Institut für Politikwissenschaft an der Universität Wien

Arno TRUGER, ÖIF

Kurt TUDYKA, Katholieke Universiteit Nijmegen

Paul WALKER, Institute for Peace and International Security, Cambridge

Ulrike WASMUTH, Freie Universität Berlin

3) EPU - WORKSHOP

21. - 27. Juni 1991

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: EPU

Koordination: Josef Binter

Programm

First Session:

Why Peace Studies? Defining the Field.

Chair: Karl E. BIRNBAUM

Introductory Statement: Nigel YOUNG

Objective: To discuss the aim and the scope of peace studies between

research, education and action

Second Session:

What have we learnt from recent experiences for future

programs?

Chair: Nigel YOUNG

Objectives: To assess and to evaluate the overall "state-of-the-art" of peace studies programs with case studies

from USA and Europe.

Statements i.a.: Carol RANK (Bradford)

Thomas DOMINIKOWSKY (Germany)

Bruno KAUFMANN (Uppsala)

Josef BINTER (EPU)
Hajo SCHMIDT (EPU)

Third Session:

Global Conflict Formations and Areas, Strategies of Peace Making and Conflict Resolution: Challenges and Perspectives

for Peace Studies.

Chair: Josef BINTER

Objective: To discuss and define current and future challenges for peace strategy and conflict resolution and their impact and importance regarding a peace studies curriculum.

Introductory Statements:

Karl E. BIRNBAUM

The Global Change of Power Structures and the Challenges for Europe after 1989

Lennart VRIENS

What have we learnt from east-West-Conflict? Peace Studeis after the Cold War

Eleonora MASINI

Peace Education anad Global Consciousness: Images of the Future

Fourth Session:

Towards a Typology of "Peace Professionals". Subject Areas for a future Peace Studies Programs

Chair: Josef BINTER

- Peace with Security

From Bloc Formation to Nation State Eassertion, between integration and disintegration: new paradigms and guidelines for collective? cooperative? alternative? security policy?

Democratization of "Security" Perspectives for Non-Governmental Action
Andreas GROSS

Crisis Assessment and Crisis Intervention Conflict Resolution Mechanism
Pat PATFOORT

How to Avoid a new Division of Europe? West European Integration and East European Transformation: Alternative Scenarios for Development Ferenc MISZLIVETZ/Wilfried KARL

Global Rescources and a New North-South Conflict?
Svante KARLSSON

Peace with Freedom and Human Rights
Civilisation of Europe? Perspectives of Civil Society in a New Europe
Ferenc MISZLIVETZ

The Future of the Helsinki Process: between status-quo and social change, between individual and collective rights

Karl E. BIRNBAUM

Peace with Cultural Identity
Socio-Cultural Conditions and Premises of Collective Violence
Eleonaora MASINI

Europeanisation amongst growing Nationalism; European Reconciliation as "Coming to terms with the past" for Nation States
Sonja LICHT

Conclusion:

Developing a Future Peace Studies Curriculum - Issues, Conditions and Priorities

Fifth Session:

Presentation of the EPU Study Program for Fall 1991

4) Symposium NON-VIOLENT CONFLICT RESOLUTION IN YUGOSLAVIA

2. - 5. September 1991

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

ÖIF

Koordination:

Arno Truger

Thema:

Das Symposium diente als Vorbereitung der geplanten Konferenzen im Oktober in Ljubljana und im November in Stadtschlaining. Die rasch eskalierende Krise wurde aus Sicht von unterschiedlichen regionalen, nationalen, konfessionellen, politischen und professionellen Zugängen untersucht. Für ihre Bewertung wurden Parameter und Indikatoren gesucht, welche es bei der Novemberkonferenz erleichtern sollten, auf einer gemeinsamen Basis Vorschläge zu einer gewaltfreien Lösung zu erarbeiten.

Teilnehmer:

Marko HREN, Peace Institute Ljubljana

Zoran POKROVAC, Pravni Fakultet, Split

Vukasin PAVLOVIC, Fakultet Politickim Nauka,

Beograd

Rudi RIZMAN, Filozofska Fakulteta, Ljubljana

Zdravko GREBO, Pravni Fakultet, Sarajevo

Dusan JANJIC, Institut Brustvenim Nauka, Beograd

Tonci KUZMANIC, Peace Institute Ljubljana

Mirjana KASAPOVIC, Fakultet Politickim Nauka, Zagreb

Zarko PUHOVSKI, Filozofski Fakultet, Zagreb Miroslav STANOJEVIC, Center za Raziskovanje, Ljubljana

Tomaz MASTNAK, Filozofski Institut zrc Sazu, Ljubljana

Muhamed FILIPOVIC, Filozofski Fakultet, Sarajevo

Silvano BOLOIC, Filozofski Fakultet, Beograd

Doroteja LESNIK, Ljubljana

5) Conference NON-VIOLENT CONFLICT RESOLUTION IN YUGOSLAVIA

13. - 17. November 1991

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: Austrian Institute for Peace Research

Center for European Studies, Budapest European University Institute, Florence Institute for European Studies, Belgrad

Peace Institute, Ljubljana

Koordination: Tonci Kuzmanic

Arno Truger

unter Mitwirkung von:

Wilfried Graf Josef Binter

Thema:

Der Krieg in Jugoslawien ist Bedrohung und Herausforderung nicht nur für die Völker Jugoslawiens. Die vielfältigen gegenseitigen wirtschaftlichen, politischen, ökologischen und nicht zuletzt militärischen Abhängigkeiten, die weit über Staatsgrenzen hinausreichen, erfordern ein hohes Maß an Verantwortung. Diese gilt es wahrzunehmen und sich um eine friedliche Behandlung jener Konflikte zu bemühen, die den kriegerischen Handlungen zugrundeliegen.

Ausgangspunkt und Ziel dieser Bemühungen müssen dabei die Befriedigung der grundlegenden Bedürfnisse der Menschen in Jugoslawien nach Überleben, wirtschaftlichen Wohlergehen, Demokratie und kultureller Entfaltung sein. Und weil diese Menschen, ungeachtet ihrer Nationalität oder Religion auch in Zukunft auf gute nachbarschaftliche Beziehungen untereinander aber auch mit den anderen Völkern Europas angewiesen sind, ist jede Pauschalverurteilung oder Ausgrenzung von Konfliktparteien zu vermeiden. Im Gegenteil: Es muß alles unternommen werden, damit der Dialog zwischen und mit den Konfliktparteien gefördert wird. Nur durch gemeinschaftliche Anstrengung aller friedliebenden Kräfte wird es zu einer friedlichen Lösung der Konflikte kommen.

Das ÖIF betrachtet es als eine seiner wichtigsten Aufgaben solche Anstrengungen zu unterstützen. Es bietet sich als Dialogstätte an, versucht den Dialogpartner mit wissenschafttlicher Kompetenz für die Erarbeitung von Konfliktlösungsmöglichkeiten zur Seite zu stehen und sie auch durch die Gelegenheit an eine breitere Öffentlichkeit heranzutreten, zu bestärken.

Die internationale Konferenz über "Non-violent Conflict Resolution in Yugoslavia" war Teil dieser Bemühungen. Das veranstaltende "Consortium for the Study of European Transition" (CSET) wurde gegründet, um vor dem Hintergrund des (west)europäischen Integrationsprozesses einerseits und der ost(mittel)europäischen Transformationen andererseits den Zusammenhang zwischen europäischer Integration und nationaler Identität zu untersuchen. Teil dieses Projekts sind wissenschaftliche Konferenzen über die entsprechende Entwicklung in einzelnen Ländern. Die Situation in Jugoslawien wurde als erste "Fallstudie" ausgewählt, bevor sie noch zum Krieg eskalierte.

Die Konferenz wurde durch zwei Treffen vorbereitet, die Anfang September in Stadtschlaining und Ende Oktober in Ljubljana stattfanden. Diese Vorkonferenzen untersuchten den gegenwärtigen Stand der Krise und erarbeiteten Parameter und Indikatoren für deren Bewertung bzw. Lösung. Ihre Ergebnisse bildeten die Grundlage für einen Dialog mit internationalen Experten der Friedensforschung und Konfliktlösung. Mit deren Hilfe wurde versucht Prinzipien und Ansätze für eine gewaltfreie Lösung der Krise in Jugoslawien, Elemente für gemeinsam erarbeitete Friedensvorschläge sowie Prioritäten für zukünftige Aktivitäten zu erarbeiten.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden dann unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Sie wurden auch Politikern aus Jugoslawien, Österreich, Italien, Ungarn, sowie Repräsentanten von internationalen Organisationen wie der Europäischen Gemeinschaft, dem Europarat und der Helsinki Citizens' Assembly im Rahmen einer Round Table Diskussion vorgelegt.

Teilnehmer: Vesna PESIC, Institut for Social Science, Beograd

Dusan JANIC, Institut for Social Science, Beograd

Rudi RIZMAN, Philosophical Faculty, Ljubljana

Tonci KUZMANIC, Peace Institute, Ljubjana

Milan KOSULAT, Physicans for the Prevention of Nuclear War

John WOODALL, Center for Psychological Studies in the Nuclear Age, Cambridge

James SKELLY, Irish Peace Institute, Limerick

Paul PARIN, Zürich

Lynne JONES, Psychologist, Great Britain

Frank WRIGHT, Department of Political Science, Belfast

Björn ANDERSON, Center for East and Southeast Asien Studies, Göteborg

Mats FRIBERG, Associate Prof. Padrigu, Göteborg

Andrew RIGBY, University of Bradford, Yorkshire

David ATWOOD, Alkmaar

Helen LINDHOLM, Padrigu, Göteborg

Mark THOMSON, London

Klaus RENOLDNER, Österr. Ärzte gegen den Atomkrieg, Wien

Julay MOSTOV, Beograd

Hania FEDEROVICZ, Salzburg

Skelzen GASHI, Demokratische Liga, Kosovo

Programm

Wednesday, 13. November

Gerald MADER/Arno TRUGER

Welcome by Austrian Hosts

Tonci KUZMANIC

The International Debate in Yugoslavia

Presentation of the results of the Ljubljana-Conference

Thursday, 14. November

- 1. Session: Principles and Approaches of Non-Violent Conflict Resolution in Yugoslavia
- Peace Proposals
- 2. Session: Reception, given by the Governor of the province of Burgenland

Friday, 15. November

- 1. Session continued
- 2. Session: Priorities for Future Peace Activities

Saturday, 16. November

2. Session continued

Workshop: Summarisig the results

Presentation by Johan GALTUNG:

Non-Violent Conflict Resolution in Yugoslavia. Concepts and Strategies.

3. Session:

Plenary Discussion of the results

Sunday, 17. November

Round Table/Panel Discussion

Domestic and International Concepts and Strategies

Moderation:

Tonci Kuzmanic

Arno Truger

Participants:

Stipe MESIC, President of SFRY, Croatia

Klaus SCHUHMANN, Council of Europe

Sonja LICHT, Helsinki Citizens' Assembly

Johan GALTUNG, Peace Researcher

Marijana GRANDITS, Mitglied des außenpolitischen Rates, Abgeordnete der Grünen

Muhamed FILIPOVIC, Filozovski Fakultet, Sarajevo

Zarko PUHOVSKI, Philosophical Faculty, Zagreb

Vesna PESIC, Institut for Social Science, Beograd

Paula GUTLOVE, Cambridge

Hylke TROMP, Groningen

6) FRIEDENSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN - Burg Schlaining

9. Jänner

Evang. Gymnasium Oberschützen, 8. Klasse

Referent:

Arno Truger

23. April

Studienreise der Pädagogischen Hochschule von Györ, Ungarn

Referent:

Arno Truger

3. Mai

HBLA Villach

Referentin:

Lisa Fandl

14. Mai

Pädagogisches Institut des Bundes für Burgenland

Referentin:

Lisa Fandl

17. Mai

BRG Oversee

Referent:

Gerald Mader

23. Mai

Landwirtschaftl. Fachschule für Mädchen, Neusiedel am See

Referent:

Gerald Mader

5. Juni

Interkulturelles Lernen und Frieden

Hauptschule Gratkorn, 1. Klasse

Referent:

Arno Truger

9. Juni

Fortbildungsseminar für Finnische Deutschlehrer, BMUKS

Referentin:

Lisa Fandl

21. Juni

BRG Wien 4

Referent:

Arno Truger

24. Juni

Lehrergruppe aus Güssing

Referent:

Arno Truger

16. Juli

Ostmitteleuropäische Deutschstudenten

Referent:

Arno Truger

14. September

RG Wien 9

Referent:

Arno Truger

20. September

3. Österreichisch-ungarische Gefäßchirurgenkonferenz

Referent:

Arno Truger

24. September

Landesjugendreferat der Steiermärkischen Landesregierung

Referent:

Arno Truger

30. Oktober

Gymnasium Eisenstadt

Referent:

Arno Truger

5. - 6. November

Gymnasium Graz

Referent:

Arno Truger

20. November

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe, 4a und 4b Klasse,

"Was heißt für mich Frieden?"

Ideen für den Aufsatzwettbewerb

ReferenteInnen:

Lisa Fandl, Manfred Koch

2. und 4. Dezember

Evang. Gymnasium Oberschützen, 8. Klasse

Referent:

Arno Truger

5. Dezember

Landesberufsschule Theresienfeld II

Referent:

Arno Truger

4. - 7. Dezember

Einführungsseminar "Interkulturelles Lernen"

Interkulturelles Zentrum Wien

Referent:

Arno Truger

9. - 12. Dezemeber

Minderheiten in Österreich,

PI Wien

Referent:

Arno Truger

ZIVILDIENST-GRUNDLEHRGANG

Im Rahmen des Grundlehrganges für Zivildiener werden von den Mitarbeitern BINTER, GRAF, KUMPFMÜLLER, STEINWEG und TRUGER Referate und Seminare zum Lehrblock "Politische Bildung und Konfliktlösungsmöglichkeiten" gehalten (Februar, März, Juni, Oktober, November).

7) SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

18. - 22. April 1991

PERSPEKTIVEN FÜR EINE UMGESTALTUNG LATEINAMERIKAS IN DEN NEUNZIGER JAHREN

Ort:

Burg Schlaining

Wien

Veranstalter:

Ludwig Boltzmann-Institut für zeit-

genössische Lateinamerikaforschung

ÖIF

Dr. Karl-Renner Institut

Programm

Freitag, 19. April

Alfons GUERRA

Ist der Sozialismus eine Alternative für Lateinamerika?

Heinz FISCHER

Der Einfluß der Ost-West-Beziehungen auf den Nord-Süd-Dialog

Peter JANKOVITSCH

Die Rolle Österreichs im Nord-Süd-Dialog

Ruben ZAMORA

Lateinamerika in der Sackgasse des Neokolonialismus

Gregorio SELZER

Das neue Wirtschaftskonzept der USA gegenüber Lateinamerika

Jean ZIEGLER

Wer hat Schulden bei wem?

Luis MAIRA

Wirtschaftliche Alternativen zum Neoliberalismus in Lateinamerika

Samstag, 20. April

Peter UHL

Bewertung des Neoliberalismus aus osteuropäischer Sicht

Kiva MAIDANIK

Gibt es Paralellen in der ökonomischen Entwicklung zwischen

Lateinamerika und der Sowjetunion

Manfred KOSSOK

Ist eine Perestroika im Kaptitalismus Lateinamerikas möglich?

Marco Antonio VILLAMAR

Möglichkeiten und Grenzen der regionalen Wirtschaftsintegration Lateinamerikas

Bela KADAR

Perspektiven für eine Kooperation zwischen Europa und Lateinamerika

Wolf GRABBENDORF

Möglichkeiten einer neuen Entwicklungspolitik in der EG

Wolfgang WEGE

Die Rolle Deutschlands im Nord-Süd-Dialog

Karem CHATSCHATUROW

Strategien für eine Ost-Süd-Achse

Sonntag, 21. April

Hugo BLANCO

Strategien der lateinamerikanischen Volksbewegung im Hinblick auf 1992 und zur Überwindung der Herrschaft der Oligarchie

Antonio NAVARRO

Die Bündnispartner der Aufstandsbewegung in Lateinamerika

Domingos FERNANDEZ

Lateinamerika und Europa - Möglichkeiten für ein politisches Ökobündnis

Hans Albert STEGER

1992 im interkulturellen Dialog zwischen Lateinamerika und Europa

Adam SCHAFF

Die Zukunft des Sozialismus und der Sozialismus der Zukunft

Xavier GOROSTIAGA

Die Eine Welt hat nur Zukunft als eine gerechte Welt

5. - 13. Juli

DER PREIS DES KRIEGES

Austellung zum Golfkrieg II

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: Friedensbüro Slzbg. im Rahmen der Int. Sommerakademie

18. - 19. Oktober

BURGENLÄNDISCHE FORSCHUNGSTAGE 1991

Grenzen

Ort:

Burg Schlaining

Veranstalter:

Burgenländische Forschungsgesellschaft

Mitveranstalter:

Landesverband Burgenländischer Volkshochschulen

Interuniversitäres Studienzentrum für Friedens-

forschung

ÖIF

Thema:

Auf der einen Seite fallen Mauern bzw. werden Grenzen abgebaut, auf der anderen Seite wird der Ruf nach Abgrenzung immer lauter.

Dem "Haus Europa" steht ein noch nie dagewesener Lokalpatriotismus, ein Bedürfnis nach Selbstständigkeit und nationaler Selbstbestimmung gegenüber.

Die gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen in den Staaten des ehemaligen Ostblocks haben die Welt verändert.

Die burgenländisch-ungarische Grenze stellt den geographischen Schnittpunkt des einst zweigeteilten Europa dar. Als Symbol dafür stand der
"Eiserne Vorhang". Die Freude über den Abbau des Stacheldrahtes hält
sich - nach anfänglicher "Öffnungs-Euphorie" - in Grenzen. Der durch die
schlechte wirtschaftliche Situation und durch nationale Konflikte
entstandene Migrationsdruck in den osteuropäischen Staaten stellt den
"Westen" vor neue Aufgaben. Flüchtlinge aus Ländern mit schlechten
Lebensbedingungen drängen in die sogenannten Wohlfahrtsstaaten. Die
Politik der österreichischen Bundesregierung gegenüber Einwanderen ist
auf Abschottung orientiert, in der Asyl- und Fremdenpolitik werden
selektive, oft restriktive Wege (Visumpflicht, Bewachung der Grenzen
durch das Bundesheer...) gewählt.

Die physischen Grenzen sind beseitigt, die geistigen und sozialen Schranken abzubauen, liegt noch vor uns.

IV. PUBLIKATIONEN

1) <u>ÖIF</u>

DIALOG:

Die Reihe "Dialog. Beiträge zur Friedensforschung" wird auf Grund des Kooperationsvertrages zwischen dem ÖIF und dem IStF von beiden Instituten gemeinsam herausgegeben und vom VWGÖ-Verlag Wien verlegt.

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 20 (1-2/1991). Die Welt im Umbruch. Friedensbericht 1991. Friedensforscher zur Lage. Red. Reiner Steinweg.

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 19 (3-4/1990). Die Zukunft der Armeen? Beiträge zur 7. Internationalen Sommerakademie 1990 auf Burg Schlaining. Red. Arno Truger.

FRIEDENSFORUM:

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit. Red. Dr. Gerald Mader.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 1/91. Schwerpunktthema: Der Golfkrieg aus der Sicht der Friedensforschung.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 2/91. Schwerpunktthema: Jugoslawien - Permanente Krise.

Friedensforum: Hefte zur Friedensarbeit 3 - 4/91.

Schwerpunktthema: Krieg in Jugoslawien. 8. Internationale

Sommerakademie.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 5/91. Schwerpunktthema: Jugoslawien-Konferenz des ÖIF.

ARBEITSPAPIERE:

BINTER, Josef, Die Zukunft der Neutralität in einem Europa des Wandels. Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung, Arbeitspapier 2/91.

EPU SPECTRUM:

The EPU Spectrum, a series of working papers, covers topics and subjects related to the EPU study- and research program. Editor: Josef Binter, Publisher: European University Center for Peace Studies

Spectrum. Volume I/91.

Focus: Perspectives and Dimensions of a Future European Peace Order.

Spectrum. Volume II/91.

Focus: Nation-Building and Social Identity.

Spectrum. Volume III/91.

Focus: The Future of Peace Studies: Challenges and Perspectives.

Towards a Future European Peace Order? ed. BIRNBAUM, Karl E./Josef B. Binter/Stephen K. Badzik. Houndmills/Basingstoke/Hampshire/London: McMillan Academic and Professional Ltd. in association with the European University Center for Peace Studies 1991.

SONSTIGE PUBLIKATIONEN:

TÄTIGKEITSBERICHT 1990, Red. Lisa Fandl, Hg. ÖIF.

2) PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER

BINTER, Josef, "Jugoslawien": Friede ist möglich. In: ZAM 8/91, S. 13.

BINTER, Josef, EPU-Lehrgang: Strukturen und Inhalte. In: Friedens-Forum 2/91, S. 6ff.

BINTER, Josef, Jugoslawien: Frieden ist möglich! Ergebnisse der Schlaininger Konferenz. In: Friedens-Forum 5/91, S. 6ff.

BINTER, Josef, Der Dritte Weg. Neutralität und Europäische Friedensordnung. In: Falter 13/91.

BINTER, Josef, Neutrality in a Changing Europe: Old Roots, New Branches. In: Towards a Future European Peace Order? London: McMillan 1991, 113ff.

ebenso in: New Challenges for Europe after 1989. Budapest 1991, S. 69ff.

GRAF, Wilfried, Krieg in Jugoslawien. Friedenspolitische Überlegungen. In: Friedensforum 3-4/91.

MADER, Gerald, Nicht drohen, sondern schützen. In: Standard vom 5.7.1991.

MADER, Gerald, Von der Neutralitätspolitik zur Friedenspolitik. In: Das Menschenrecht 3/91.

MADER, Gerald, Eine Frage der Glaubwürdigkeit. Österreich darf nicht zum Spielball von Weltmachtinteressen werden. In: Standard vom 16.1.1991.

STEINWEG, Reiner/Daniela Michaelis, Theaterpädagogik als Friedenserziehung - auch in der Schule? In: Ide 1/91, 91ff.

STEINWEG, Reiner/Wolfgang Buchner/Ernst Krennmaier, Der fishpool. Bericht über ein Experiment zur Bearbeitung von Lagermentalitäten. In: Dialog 19/90, 258ff.

STEINWEG, Reiner, Weder notwendig noch gerecht: Der Golfkrieg als anachronistische Katastrophe. In: Dialog 20/91.

STEINWEG, Reiner, Die Kritik der Sozialen Verteidigung. Dokumentation, Bewertung und Schlußfolgerungen: Von der Sozialen Verteidigung zur konstruktiven Konfliktaustragung. In: Militärpolitik Dokumentation 80-81/91, S. 70ff.

TRUGER, Arno, Die Neutralität Österreichs und der Golfkrieg. Fünffacher Schaden durch falsche Neutralitätspolitik. In: Alpe adria 2/91, S. 5ff.

TRUGER, Arno, Friedenskonferenz zum Krieg in Jugoslawien. Erfahrungen mit einem Beitrag der Friedensforschung zur gewaltfreien Konfliktlösung. In: Der Kranich 18/91, S. 14.

TRUGER, Arno, Bilanz einer Friedenskonferenz. In: Ost-West-Gegeninformationen 7-8/91, S. 45ff.

TRUGER, Arno, Österreich, was nun? Die friedenspolitische Rolle Österreichs nach dem Zusammenbruch des "Ostblocks" ist mehr als bedenklich. In: Geschriebenstein 4/91, S. 14ff.

TRUGER, Arno, Ist die Friedensbewegung in Sachen Golfkrieg blauäugig? In: ZAM 1/91, S. 3f.

TRUGER, Arno, Braucht Österreich die Neutralität noch? In: Impuls Grün 10/90, S.

TRUGER, Arno, Role Changes: The Transformation of Civil society in Central Europe. In: New Challenges for Europe after 1989. Budapest 1991, 61ff.

TRUGER, Arno, Warum Krieg? Bericht über die 8. Internationale Sommerakademie. In: Friedensforum 3-4/91, S. 10ff.

V. EXTERNE AKTIVITÄTEN/MITARBEITER

1) FRIEDENSERZIEHUNGSVERANSTALTUNGEN (Vorträge und Seminare)

16. Jänner
DIE KRISE AM GOLF
(ORF-Landestudio, Eisenstadt)
Arno Truger

16. Jänner ÖSTERREICHISCHE NEUTRALITÄTS- UND FRIEDENSPOLITIK (Franziskushaus/Kath. Bildungswerk OÖ., Ried) Karl Kumpfmüller

17. Jänner
KRIEG AM GOLF. HINTERGRÜNDE, INTERESSEN, AUSWIRKUNGEN,
FRIEDENSPERSPEKTIVEN.
(Kath. Hochschulgemeinde, Salzburg)
Karl Kumpfmüller

17. - 18. Jänner
WELTWIRTSCHAFT. ÖSTERREICH UND DIE DRITTE WELT
(Seminar - PI/ÖIE, Salzburg)
Karl Kumpfmüller

31. Jan. - 1. Feb.
FRIEDENSERZIEHUNG
(Seminar - PI Salzburg)
Karl Kumpfmüller

8. Februar

KONSEQUENZEN AUS DER FRIEDENSFORSCHUNG FÜR DIE FRIEDENS-ERZIEHUNG IM RAHMEN DER POLITISCHEN BILDUNG AN DER HAUPT-SCHULE

(Pädagogische Akademie, Linz)

Reiner Steinweg

12. Februar
DIE WAFFEN NIEDER?
(ORF-Zentrum, Wien - Club 2)
Arno Truger

14. Februar

FREMDSEIN. ZUR AUSLÄNDERPROBLEMATIK IN ÖSTERREICH (Höhere Lehranstalt für Kindergartenpädagogik, Bruck/M.)
Karl Kumpfmüller

15. Februar DER GOLFKRIEG UND SEINE FOLGEN (Betriebseelsorge, Amstetten) Karl Kumpfmüller

16. Februar

"DER ZWEIFLER" von Bertolt Brecht aus der Sicht der Friedensforschung (AG für Friedens- und Konfliktforschung in der Theodor Heuss-Akademie, Gummersbach) Reiner Steinweg

19. FebruarDER KRIEG AM GOLF(Jugendwohnheim Obere St. Veith, Wien)Arno Truger

25. - 26. Februar
UNSCHULDIG AN DER VERSCHULDUNG DER DRITTEN WELT
(Seminar - Landesschulrat für Stmk./PI Stmk, Krieglach)
Karl Kumpfmüller

5. März

KRIEG - WER GEWINNT? WER VERLIERT?

(Initiative Frieden am Golf, Universität Graz)

Reiner Steinweg

8. - 22. März

KONFLIKTE IN BERUF UND STUDIUM

(Seminar - Modellversuchs Projektstudium Soziologie, Universität Linz)

Reiner Steinweg

11. März

KONZEPT DER KOLLEKTIVEN SICHERHEIT, ANGEWANDT AUF DIE NAH-

OST REGION

(VSSTÖ, Linz)

Reiner Steinweg

12. März

DER GESCHENKTE UND DER GEMACHTE FRIEDE

(Kath. Hochschulgemeinde, Leoben)

Karl Kumpfmüller

16. März

SOLIDARITÄT ODER NEUTRALITÄT?

(Arbeitskreis - Martin-Luther-Haus, Graz)

Arno Truger

19. März

WARUM KRIEG? ANALYSE, HINTERGRUND UND INFORMATION ÜBER DEN GOLFKRIEG AUS DER SICHT DER FRIEDENSFORSCHUNG

(SPÖ/ÖVP/Betriebseelsorge/Dr. K. Renner Inst., Bruck/M.)

Karl Kumpfmüller

21. März

DER GOLFKRIEG UND SEINE AUSWIRKUNGEN AUF ÖSTERREICH

(Europahaus Eisenstadt/VHS, Mattersburg)

Karl Kumpfmüller

3. April

WORT-BILDER GEGEN DEN KRIEG

(Seminar - Päd. Inst. Stmk., Leibnitz)

Karl Kumpfmüller

10. - 11. April

FRIEDENSERZIEHUNG

(Seminar - Religionspäd. Inst. Stmk., Vorau)

Karl Kumpfmüller

11. April

IST FRIEDE MACHBAR? MÖGLICHKEITEN DER FRIEDENSPÄDAGOGIK IM SCHULALLTAG

(LehrerInnentag 1991, Volkshaus Dornach, Linz)

Arno Truger

15. April

VERSCHULDUNG - FRIEDE - UNTERENTWICKLUNG

(Seminar - PI Wien/ÖIE, Waldbach)

Karl Kumpfmüller

17. April

INTERNATIONALE SICHERHEIT

(Institut für Völkerrecht, Graz)

Gerald Mader

18. April

HILFE, WIR WERDEN ENTWICKELT. PERSPEKTIVEN DER

ENTWICKLUNGSPOLITIK

(Podiumsdiskussion - Universität Linz/ÖIE/ÖH/WEKEF, Linz)

Karl Kumpfmüller

22. April

IST FRIEDE MACHBAR?

(Podiumsdikussion - KAWUM - Unabhängige Friedensinitiative,

Jugendkulturhaus, Wr. Neustadt)

Arno Truger

25. April

GERECHTER KRIEG - GEGENEINANDER GERECHT

(Podiumsdiskussion - Renner-Inst. Stmk., Graz)

Karl Kumpfmüller

26. April

GEWALT HEUTE

(Fortbildungsveranstaltung - Landesaustellung "Folter",

Kulturzentrum Güssing)

Arno Truger

24. April

DER GOLFKRIEG AUS DER SICHT DER FRIEDENSFORSCHUNG

(Hotel de France - Wien)

Gerald Mader

2. - 4. Mai

UMSTURZ ODER STILLSTAND?

(Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaften, Universität

Salzburg - ORF-Landesstudio)

Arno Truger

11. Mai

COUNTDOWN - DIE ERDE STIRBT

(Kultur-Service, Deutschlandsberg)

Karl Kumpfmüller

13. Mai

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE PERSPEKTIVEN DER INT. VERSCHULDUNG

(MIVA-Österreich, Linz)

Karl Kumpfmüller

15. Mai

NEUTRALITÄT UND FRIEDENSPOLITIK

(Kath. Bildungswerk, Wien)

Josef Binter

15. Mai

SUPERMACHT EUROPA?

(Initiative Österreich ohne Heer - Oberösterreich, AK Linz) Arno Truger

25. Mai

MEDIENERZIEHUNG UND ALTERNATIVEN ZUR FERNSHEWELT (Seminar für Tagesmütter, Linz)
Reiner Steinweg

25. Mai

ÖSTERREICH IN EINER NEUEN WELT - UN - ORDNUNG (Symposium der Friedensbewegung, Wien)
Gerald Mader

28. Mai

DER GOLFKRIEG AUS DER SICHT DER FRIEDENSFORSCHUNG (Österr. Ärzte gegen den Atomkrieg - Wien) Gerald Mader

17. Juni

DER BEITRAG ÖSTERREICHS ZUM OST-MITTELEUROPÄISCHEN VERSÖHNUNGSPROZESS (Oszkar Jaszi-Gedenkfeier, Budapest)
Arno Truger

1. - 2. Juli

WELTWIRTSCHAFTLICHE VERSCHULDUNG, RÜSTUNG, ENTWICKLUNGS-HILFE UND WELTWIRTSCHAFTLICHES BEVÖLKERUNGSWACHSTUM, HUNGER, AGRARBUISSNESS

(Seminar - ÖIE, Velm)

Karl Kumpfmüller

2. Juli

LATEINAMERIKA - WELTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND VER-SCHULDUNG (Seminar - PI NÖ/ÖIE, Hollabrunn) Karl Kumpfmüller 2. Juli
DIE KRISE IN JUGOSLAWIEN
(ORF-Landestudio Eisenstadt)
Arno Truger

24. - 27. September WIRTSCHAFT, RÜSTUNG UND ETHIK (Seminar - Dt. für Pastraltheologie, Freising) Karl Kumpfmüller

28. September
500 JAHRE WELTHANDEL. SYSTEM UND FOLGEN. VERSCHULDUNG,
HANDELSSTRUKTUREN, LANDFRAGEN
(ARGE Dritte-Welt-Läden/ÖIE, Battschunz)
Karl Kumpfmüller

11. Oktober
VERSCHULDUNG UND DIE DERZEITIGE KRISE LATEINAMERIKAS
(Seminar - ÖIE Nö-West, St. Pölten)
Karl Kumpfmüller

12. Oktober
500 JAHRE EUROPÄER IN AMERIKA (Seminar - Kath.
Bildungswerk/ÖIE/WEKEF/Kath. Frauenbewegung, St. Pölten)
Karl Kumpfmüller

17. Oktober
GEWALT, HERRSCHAFT, FRIEDE. EINE ORIENTIERUNG
(Seminar - Gruppe Friedensdienst V, Micheldorf)
Karl Kumpfmüller

21. Oktober

3. SALZBURGER FRIEDENSGESPRÄCHE: NEUE KONFLIKTE - ALTE LÖSUNGEN. DER JUGOSLAWIENKONFLIKT, SEINE WAHRNEHMUNG DURCH DIE ÖSTERR. POLITIK UND DIE ROLLE DES BUNDESHEERS. (Podiumsdiskussion - Salzburger Personenkomitee für Frieden und Abrüstung/Verein für Friedenspädagogik Stmk., Univ. Salzburg) Karl Kumpfmüller

22. Oktober

IST DAS MILITÄR EIN GARANT DES FRIEDENS ODER EINE VERSUCHUNG ZUR GEWALT?

(Kath. Bildungswerk, Stanz)

Karl Kumpfmüller

22. Oktober

GEWALT UND JUGEND

(Diskussionsveranstaltung - BHAK und BHASCH, Bruck an der Mur)

Arno Truger

23. Oktober

FRIEDENSERZIEHUNG AN STEIRISCHEN SCHULEN

(Seminar - Päd. Akademie Eggenberg, Graz)

Karl Kumpfmüller

2. November

LA DIFESA POPULARE NON-VIOLENTA IN AUSTRIA

(Projetto nazionale per la richerea sulla difensa populara non-violenta, Bologna)

Karl Kumpfmüller

7. - 8. November

DAS UNTERRICHTSPRINZIP FRIEDENSERZIEHUNG

(Seminar - PI, Universität Salzburg)

Karl Kumpfmüller

8. November

DER KRIEG IST DER VATER ALLER DINGE. IST FRIEDE (K)EINE ALTERNATIVE? (Bildungshaus und Kath. Bildungswerk Stift Zwettl)

Karl Kumpfmüller

9. November

EINFÜHRUNG IN DIE FRIEDENSFORSCHUNG

(Seminar - HLW Zwettl)

Karl Kumpfmüller

21. November

500 JAHRE WELTWIRTSCHFT AM BEISPIEL DER ABHÄNGIGKEIT UND VERSCHULDUNG LATEINAMERIKAS

(Seminar - Landesarbeitskreis für Entwicklungsfragen/PI Stmk, Graz) Karl Kumpfmüller

22. November

500 JAHRE WELTWIRTSCHAFT AM BEISPIEL DER ABHÄNGIGKEIT UND VERSCHULDUNG LATEINAMERIKAS

(Seminar - Landesarbeitskreis für Entwicklungspolitische Fragen/PI Stmk, Hartberg)

Karl Kumpfmüller

29. November

FRIEDENSFÖRDERNDE STRUKTUREN: UNO, KSZE im Rahmen des Symposions "Unfähig zum Frieden?" (Kath. Akademieverband der Diözese Linz)
Reiner Steinweg

30. November

WEHRDIENSTVERWEIGERUNG UND ZIVILDIENST IN ÖSTERREICH (Projetto nazionale sulla difense populare non-violenta, Bozen)
Karl Kumpfmüller

3. Dezember

VON DER GEWALT ZUR GEWALTFREIHEIT. SCHWIERIGKEITEN EINER LEBENSNOTWENDIGEN TRANSFORMATION

(Interfakultäre Kommission für Friedens- und Konfliktforschung, Universität Graz) Reiner Steinweg

7. - 8. Dezember

ERINNERUNG UND GEGENWART. TSCHECHOSLOWAKISCH-ÖSTER-REICHISCHE BEGEGNUNG

(Seminar - Linzer Friedenstage 1991, Prag) Reiner Steinweg 17. Dezember

JUGOSLAWIEN - EIN KONFLIKT UND KEINE LÖSUNG?

(Podiumsdiskussion - Schülervertreter des BG. Bruck/M., Bruck)

Karl Kumpfmüller

SS 1991

SOZIALE TECHNIK 2 - RÜSTUNGSINDUSTRIE UND RÜSTUNGSTECHNOLOGIE

(Forschungsinstitut für Fernstudien der österr. Universitäten in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Graz)
Arno Truger

2) LEHRAUFTRÄGE

SS 1991
Proseminar Allgemeine Soziologie
GEWALT, KRIEG, FRIEDEN
Univ. Linz
Reiner Steinweg

3) KONFERENZEN, TAGUNGEN

22. - 24. März

EUROPEAN COMMON HOUSE, HUMAN RIGHTS, PEACE CULTURE, EUROPEAN CIVIL SOCIETY, Internationale Konferenz, Venedig Arno Truger

10. - 14. Juni

TOWARDS THE 21st CENTURY

Treffen der "Peace Messengers" - Organisationen der UNO, Dagomys UdSSR

Arno Truger

15. - 16. Juni

THE WARRIOR OF THE HEART

Konfliktlösungs-Workshop mit Danaan Parry, Stockholm Wilfried Graf

27. - 28. Juni

KONFLIKTLÖSUNGS-WORKSHOP

Friedensinitiative kroatischer und serbischer Ärzte und Psychologen, Zagreb

Wilfried Graf

28. Juni

NON VIOLENT COMMUNICATION

Workshop mit M. Rosenberg, Stockholm

Wilfried Graf

17. - 20. August

FRIEDENSERZIEHUNG IM ALPE-ADRIA-RAUM

Tolmir/Slowenien

Karl Kumpfmüller

20. - 24. September

PEACE STUDIES AS INTERNATIONAL EDUCATION

Unesco-Konferenz, Tunis

Josef Binter

3. - 6. Oktober

CONFERENCE ON EDUCATION FOR PEACE

Arbeitsgruppe: EPU - The European Experience of Peace Studies (Limerick, University Irland)

Josef Binter

30. Oktober - 2. November FRIEDENSFORSCHUNG Symposion, Univ. Saarbrücken Wilfried Graf

8. - 10. November
EUROPEAN PEACE RESEARCH ASSOCIATION (EUPRA)
Konferenz, Florenz
Arno Truger

29. November
FRIEDEN UND SICHERHEIT
Arbeitskreis IFF-Projekt "Vernetzung und Widerspruch", Wien
Wilfried Graf

